STREIK

Appelle, Petitionen, Diskussionen, parlamentarische Hearings haben über mehr als acht Jahre die Form der Opposition gegen die Notstandsgesetze bestimmt. Acht Jahre mühseliger, sachlicher Diskussion.

Inzwischen ist die Sperrminorität im Bundestag weiter als je entfernt.

Teil der Gewerkschaften haben in ihrer Opposition resigniert und leisten nur noch bürokratische Pflichtübungen ab.

Das Machtkartell der Großen Koalition ist entschlossen, die Diktaturgesetze, koste es was es wolle, durchzupeitschen.

Schon üben Bundeswehr- und Bundesgrenzschutzeinheiten wieder das Zerschlagen von Streiks.

Die angebliche „Streikgarantie" der Bundesregierung soll alle politischen Streiks illegalisieren.

Sozialdemokratische Abgeordnete wie Schmitt-Vockenhausen und Carlo Schmid haben die Proteste gegen die Notstandsgesetze von Arbeitern und Studenten als antidemokratisch und als „Druck der Straße bezeichnet.

Die schleichende Militarisierung der Betriebe durch den Aufbau von Werkschutz-Privattruppen geht weiter.

Einmal haben in Deutschland Ermächtigungsgesetze ohne nennenswerten, sofortigen und massenhaften Widerstand verabschiedet werden können.

Bevölkerung, deren Interessen mit Füßen getreten werden, kann nur durch Organisierung des Widerstands ihren Forderungen Nachdruck verleihen.

Deshalb rufen wir auf, zur Herausforderung durch die geplante 2. Lesung der Notstandsgesetze, am 15. Mai an allen Universitäten und Schulen mit einem Generalstreik zu antworten.

Wir begrüßen, daß Kollegen in verschiedenen Betrieben am 15. Mai Warnstreiks durchführen.

SDS

Heute im Anschluß an die Kundgebung der Kuratoriums „Notstand der Demokratie" Teach-in „Organisierung des Widerstandes im autoritären Staat" mit Beiträgen u. a. von Jürgen Seifert, Klaus Meschkat, Johannes Agnoli.

Postscheckkonto Ffm. 31607; Dresdner Bank Konto Nr. 282Str. 5, SDS-Bundesvorstand;
Verantwortlich: K. D. Wolff, 6 Frankfurt .a M., Wlh.-Hauff-427
Druck: Alfred W. Dunker, Ffm.